

Pressekonferenz 10.04.2014 in Frankfurt

**Entschädigungsforderungen für die
Opfer und Hinterbliebenen des
Einsturzes des Rana-Plaza-Gebäudes**

Rana Plaza Gebäudeeinsturz: Entschädigungsfonds

Am 24. April jährt sich zum ersten Mal das schwerste Fabrikunglück in der Textilindustrie – der Einsturz des [Rana Plaza Gebäudes](#), bei dem über 1130 Menschen ihr Leben verloren und mehr als 1500 teilweise sehr schwer verletzt wurden. Von den Fabriken des Rana-Plaza-Gebäudes bezogen mindestens 28 westliche Firmen ihre Kleidung – unter ihnen deutsche Unternehmen wie KiK, Adler Modemärkte, NKD, KANZ/Kids Fashion Group oder Güldenpfennig. Auch Unternehmen, die auf dem deutschen Markt sehr präsent sind wie Mango, Benetton, C&A oder Primark waren Kunden in einer der Fabriken des Rana Plaza Gebäudes.

Nun endlich gibt es auf Initiative der bangladeschischen Gewerkschaften, der Kampagne für Saubere Kleidung/ Clean Clothes Campaign und der internationalen Gewerkschaftsvereinigung IndustriALL einen Entschädigungsfonds unter Aufsicht der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Mindestens 40 Mio. USD (ca. 29 Mio. Euro) werden für den Fonds gebraucht, um die gemäß der [ILO-Konvention 121](#) nötigen Zahlungen für medizinische Kosten und Lohnausfälle zu ermöglichen. Bis heute (10.4.2014) sind jedoch nur 15 Mio USD eingezahlt. Insbesondere die 28 Firmen mit Produktionsbeziehungen in Fabriken des Gebäudes sind zu substantiellen Beiträgen aufgefordert. Die Website zum Entschädigungsfonds finden Sie hier: <http://www.ranaplaza-arrangement.org/>

Anlässlich des bevorstehenden Jahrestages der Katastrophe von Rana Plaza sind die Textilarbeiterin Shila Begum, die den Zusammensturz der Fabrik überlebt hat, und ihre Gewerkschaftskollegin Safia Parvin (National Garments Workers Federation) aus Bangladesch vom 9. bis 11. April für eine Rundreise in Deutschland. Sie fordern von deutschen und auf dem deutschen Markt präsenten Textilunternehmen, endlich substantielle Zahlungen in den Entschädigungsfonds zu leisten und diese transparent zu machen. Auf ihren Stationen in Frankfurt a.M., Aschaffenburg und Hamburg werden sie u.a. den Hauptsitz von Adler Modemärkte besuchen und mit öffentlichen Aktionen den Druck auf die Unternehmen erhöhen, die in Rana Plaza produzieren ließen. Frau Begum und Frau Parvin sind auf Einladung der Kampagne für Saubere Kleidung, des INKOTA-netzwerk, medico international, TIE-Exchains, ver.di, des Frauenwerk der Nordkirche, der Hamburger Stiftung Asien-Brücke und des Museum der Arbeit in Deutschland. Zuvor waren die beiden Gäste auf Einladung der Clean Clothes Campaign auf Rundreise in Italien und Frankreich.

Nachfolgend finden Sie

- *Die aktuelle Pressemitteilung*
- *Informationen über die Gäste aus Bangladesch (Englisch)*
- *Informationen über die Positionen der Unternehmen zum Entschädigungsfonds*
- *FAQs zum Entschädigungsprozess (Englisch)*
- *Informationen zu den Trägerorganisationen dieser Rundreise*



Pressemitteilung

„Zahlt uns endlich Entschädigung!“ Überlebende des Rana Plaza Unglücks zu Besuch in Deutschland.

Frankfurt/ Berlin [10.4.2014] **Shila Begum, überlebende Näherin der Rana-Plaza-Katastrophe und die Gewerkschafterin Safia Parvin unterstreichen mit ihrem Besuch in Frankfurt und Hamburg die Forderung nach umfassenden und gerechten Entschädigungen für die Opfer des Gebäudeeinsturzes vor fast einem Jahr. Deutsche bzw. für den deutschen Markt relevante Firmen sind dringend aufgefordert, in den von der internationalen Arbeitsorganisation ILO kontrollierten Entschädigungsfonds einzuzahlen.**

„Wenn die Unternehmensvertreter sich als Menschen fühlen, dann müssen sie endlich Entschädigungen zahlen – vor dem Jahrestag am 24. April. Ich bin bereit, so lange zu kämpfen, bis die Rana Plaza Opfer endlich entschädigt sind - *alle* Opfer. Wenn ich dazu beitragen kann, bin ich froh.“ So Shila Begum, überlebende Näherin der Rana-Plaza-Katastrophe, an ihrem ersten Tag in Deutschland.

Deutsche bzw. auf dem deutschen Markt präsente Firmen sind aufgefordert, endlich in den von der ILO kontrollierten Entschädigungsfonds einzuzahlen. Mindestens 40 Mio USD werden benötigt, um die tausenden Hinterbliebenen und Verletzten der Katastrophe zu entschädigen. Deutsche Unternehmen wie Adler Modemärkte, NKD, KANZ/ Kids Fashion Group verweigern bisher jede Zahlung. KiK Textilien steuerte zwar 500.000 USD zum Entschädigungsfonds bei, angesichts der Größe der Tengelmanngruppe, der KiK angehört, ist diese Summe jedoch viel zu gering. KiK gibt zudem an, weitere 500.000 USD außerhalb des Fonds gespendet zu haben. Eine solche Spende widerspricht grundsätzlich der Idee eines nach internationalen, transparenten Regeln ausgerichteten und von der ILO kontrollierten Entschädigungsprozesses. „KiK hat die Hälfte des Geldes nicht in den von der ILO kontrollierten Fonds eingezahlt. Es geht hier aber nicht um willkürlich verteilte Almosen, sondern um einen nach internationalen Regeln und für alle transparenten Prozess – diesen unterläuft KiK“, so Frauke Banse von der Kampagne für Saubere Kleidung. Die Firma Güldenpfennig ging in den letzten Tagen auf die Kampagne für Saubere Kleidung zu, über die konkret zu zahlende Summe wird zur Zeit noch verhandelt. Andere, für den deutschen Markt produzierende Firmen, die in Rana Plaza ihre Ware bezogen haben, sind: Benetton, C&A, Mango, Primark. Zum Stand ihrer Zahlungen s. Pressemappe.

Anne Jung von der Menschenrechtsorganisation medico international, die den Besuch der Gäste in Frankfurt unterstützt, unterstreicht die Dringlichkeit von besseren gesetzlichen Regeln: „Bislang fehlen klare Regeln, die Unternehmen in ihre Schranken weisen. Wir fordern von der Politik, regulierend einzugreifen und dafür zu sorgen, dass Unternehmen haften müssen, wenn sie in ihren Geschäftsbeziehungen Menschenrechte verletzen.“

Um ihre Forderung zu unterstreichen, protestieren die Gäste mit Unterstützung von Aktivisten heute vor dem Hauptsitz von Adler Modemärkte in Haibach. Die letzte Station der Reise wird Hamburg sein. Hier werden die Gäste u.a. vom Senat empfangen (9h im Rathaus), zudem wird es Aktionen vor KIK und Benetton geben. Weiter Informationen unter saubere-kleidung.de

Informationen zu den Gästen (Englisch)

SHILA BEGUM – Rana Plaza survivor

Shila was one of thousands of garment workers trapped beneath the collapsed Rana Plaza building on April 24th 2013. She has come to Europe, the first time she has left Bangladesh, to share her story and call on brands to pay compensation into the Rana Plaza Donor Trust Fund, so that she and her fellow workers can start to rebuild their lives.

Background

Shila moved to Dhaka with her daughter after the death of her husband. His death had meant that she had no option but to find work to provide an income for her family. Before April 24th, Shila had worked in a factory in Rana Plaza for two years, first as a helper, cutting out thousands of threads from hems, pockets and waists; then moving up to sewing operator, with two helpers. Typically she worked long days, mostly ten hour shifts with just one day off a week.

When the building collapsed on April 24th 2013 Shila lay trapped in the rubble for a full day, like many of those around her she was screaming out for help. Finally at 5pm someone came to rescue them. The impact of the crush injuries meant she had to have severe operations, and her arm was damaged and continues to prevent her from being able to work properly.

Why compensation matters to Shila.

“I need medical treatment and I have dreams for my child, so I need to earn money. The tuition fees might be low, but all the materials you need to buy, like shoes, books, uniform and the exam money comes on top of this. I have a smart daughter but no way to get this money now.”

Clean Clothes Campaign interviewed Shila in Dhaka in November 2013.

SAFIA PARVIN – General Secretary National Garment Workers Federation, Bangladesh.

Safia Parvin is the General Secretary of NGWF and has been involved in cases relating to compensation for survivors and the families of victims affected by disasters in the garment industry for a number of years, most notably including the Spectrum and Tazreen factory fires and now the Rana Plaza building collapse.

NGWF has been fighting for the rights of garment workers in Bangladesh since 1984. Based in Dhaka, the country's capital, and with 7 branches nationwide, it is the largest trade union federation in the Bangladeshi garment sector, with more than 27,000 members. Women workers are at the frontline of the movement with women making up 18 of the 30 members of the NGWF's central executive committee.

The NGWF is working hard to strengthen the trade union movement across Bangladesh by setting up factory-level unions challenging labour rights abuses within factories. It also promotes workers' rights through targeted campaigning and by lobbying the government, factory owners and multinational corporations for stronger legislation and its enforcement. Finally the NGWF provides legal advice and carries out training sessions for workers around labour rights, particularly on women leadership.

In the aftermath of the Rana Plaza building collapse, NGWF have been working hard to support the families of the victims, including those children left orphaned and the survivors. With the opening of the claims process in Bangladesh they will also provide ongoing support to all those who need it.

Produktionsbeziehung von Unternehmen mit Rana Plaza und ihre Position zum Entschädigungsfonds

Adler Modemärkte

Produktionsbeziehung zu Rana Plaza und TÜV-Zertifikat

Adler gibt an, keine direkte Lieferbeziehung zu einer der Fabriken im Rana-Plaza-Gebäude gehabt zu haben. Hingegen sei ohne Wissen des Unternehmens ein Teilauftrag in einer der Fabriken platziert worden, es seien 15.000 Blusen der Marke Bexley bei der Fabrik Phantom Apparels letzten Herbst/Winter 2012 produziert worden. ADLER hat nach eigenen Angaben die fertige Ware als Ausnahmefall nur deshalb akzeptiert, weil für diese Fabrik ein BSCI-Zertifikat nachgewiesen werden konnte. Dieses sei 2012 durch den TÜV Rheinland erstellt worden.

Unsere Antwort:

Viele Unternehmen, denen Produktionsbeziehungen mit einer der Fabriken des Rana Plaza Gebäudes nachgewiesen werden konnten, geben wie Adler Modemärkte an, dort nicht direkt Ware bezogen bzw. keine formalisierte Geschäftsbeziehung gehabt zu haben (so z.B. auch KiK). In der Textilbranche ist ein weit verzweigtes und sehr flexibles Netz von Zulieferbetrieben üblich. Mit dem unübersichtlichen System der Zulieferbetriebe werden die Risiken bewusst outsourced. Mit dem Verweis auf die Produktion „ohne Wissen“ versuchen sich immer wieder Unternehmen aus der Verantwortung zu ziehen – so auch Adler Modemärkte. Das Zertifikat des TÜV sagt nach Angaben des TÜV Rheinland nichts über die Gebäudesicherheit aus. Insofern macht die Bezugnahme Adlers auf dieses Zertifikat in Anbetracht des Gebäudeeinsturzes von Rana Plaza keinen Sinn.

Adler gibt an, während des Einsturzes bereits nicht mehr im Rana Plaza Gebäude produziert zu haben. Dieses Argument entbindet Adler Modemärkte nicht von seiner Verantwortung: das gesamte Gebäude war auf sumpfigen Untergrund gebaut und zudem nur als Büro- und nicht als Fabrikgebäude konstruiert. Sein Zusammenbruch war nur eine Frage der Zeit.

Höhe und Bestimmung der von Adler gezahlten Summe

Adler gibt an, aus „humanitärem Verantwortungsgefühl“ trotz allem eine Summe von 20.000 € gespendet zu haben. Sie hätten die Summe über „vertrauenswürdige Kontakte im Land“ direkt Betroffenen und Hinterbliebenen zukommen lassen.

Unsere Antwort:

Angesichts einer benötigten Entschädigungssumme von mindestens 40 Mio. USD ist die von Adler gespendete Summe völlig unzureichend. Zudem ist Adler Modemärkte von der Kampagne für Saubere Kleidung mehrfach aufgefordert worden, von einer eigenhändig ausgezahlten Spende abzusehen. Der gesamte bisherige Prozess von Entschädigungen und Spenden an die Opfer von Rana Plaza war bis zum Zustandekommen des von der ILO kontrollierten Entschädigungsfonds sehr unübersichtlich. Manche Verletzte und Hinterbliebene hatten Glück und bekamen die eine oder andere Zuwendung, andere hingegen gingen gänzlich leer aus. Die Kampagne für Saubere Kleidung hat mit Adler Modemärkte in einem persönlichen Gespräch bereits Anfang Juli 2013 die Dringlichkeit eines transparenten, öffentlich kontrollierten sowie nach nachvollziehbaren Kriterien gestalteten Entschädigungsprozess besprochen. In diesem Gespräch sicherte Adler Modemärkte zunächst zu, sich an dem von der ILO moderierten Entschädigungsprozess zu beteiligen. Stattdessen entschied das Unternehmen jedoch wenige Tage später, nicht an dem Entschädigungsprozess teilzuhaben sondern obige Summe zu spenden und diese über „vertrauenswürdige Kontakte“ zu verteilen. Bis heute verweigert das Unternehmen, einen angemessenen Betrag in den inzwischen etablierten Fonds einzuzahlen.

Sehen Sie zu der Position Adlers auch folgender Panorama-Beitrag:

<http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2014/textiltod113.html>

Pressemappe

NKD

Produktionsbeziehungen und TÜV-Zertifikat: NKD gibt an, über die Firma HCT Textilvertriebs – GmbH, einem in Ahrensburg ansässigen Unternehmen, Ware aus der Fabrik Phantom Apparels Ltd. bezogen zu haben. Diese Beziehung zur Fabrik Phantom Apparels wurde im Herbst 2012 beendet. Auch NKD beruft sich auf wie Adler auf den TÜV. s. dazu Argumente oben.

Zahlungsbereitschaft von NKD: Die Kampagne für Saubere Kleidung steht seit Ende April mit NKD in Kontakt, in einem persönlichen Gespräch im Juli knüpfte NKD seine Beteiligung am Entschädigungsprozess an Bedingungen (z.B. Beteiligung der bangladeschischen Regierung am Entschädigungsprozess). Doch auch nachdem diese Bedingungen erfüllt sind, hält sich NKD mit Zahlungen zurück und verweist darauf, dass das Management von NKD gewechselt habe. Dieser Managementwechsel vollzog sich jedoch im November letzten Jahres, NKD ist die Materie gut vertraut. Nach Ansicht der Kampagne für Saubere Kleidung ist die Zeit weit überfällig, dass NKD endlich einen substantiellen Beitrag für den Fonds leistet.

Zum TÜV und NKD s.

www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2013/0606/tuev.php5

www.tuv.com/de/deutschland/ueber_uns/presse/meldungen/newscontentde_160076.html

KiK

Produktionsbeziehungen: KiK gab direkt nach der Katastrophe an, zuletzt 2008 in einer der Fabriken des Rana-Plaza-Gebäudes produziert zu haben. Kurz darauf fanden Gewerkschaftsaktivisten in den Trümmern sehr viele Kleidungsstücke von KiK. Nachdem die Kampagne für Saubere Kleidung die Funde öffentlich machte, gab KiK bekannt, dass ohne Wissen des Unternehmens Textilien für KiK in dem Gebäude produziert worden wäre („Wir sind überrascht, betroffen und erschüttert, dass es offensichtlich Anzeichen dafür gibt, dass neben anderen Marken auch Textilien von KiK in den Trümmern des Rana Plaza Buildings gefunden worden sind. Fakt ist, dass es seit 2008 keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen KiK und den im Rana Plaza ansässigen Lieferanten gegeben hat. Wir prüfen deshalb intensiv zusammen mit dem entsprechenden Importeur, wie die gefundenen Label und Textilien zu erklären sind.“)

Nähere Informationen:

<http://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/kik185.html>

www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/kik-shirts-in-truemmern-von-textilfabriken-gefunden-a-897680.html

Bisherige Zahlungen von KiK: KiK war zwar das einzige deutsche Unternehmen, das im September zu einem ersten Treffen für die Etablierung eines Entschädigungsfonds in Genf erschien, danach beteiligte sich das Unternehmen jedoch nicht weiter aktiv an dem Entschädigungsprozess. Anfang März gab KiK auf Presse- und Facebooknachfragen bekannt, dass das Unternehmen in den Fonds gezahlt hätte. Diese Zahlung konnte aber bis vor kurzem nicht offiziell von der ILO bestätigt werden. Vergangene Woche gab KiK nun offiziell bekannt, dass das Unternehmen 500.000 Dollar in den Fonds gezahlt und weitere 500.000 gespendet habe. Der Eingang von 500.000 USD wurde von der ILO bestätigt.

Unsere Antwort auf die KiK-Zahlungen:

In Anbetracht der mindestens erforderlichen Entschädigungssumme von 40 Mio. USD, der Größe des Tengelmann-Konzerns (neben KiK gehören zu Tengelmann auch OBI, Kaisers und Tedi), der Menge an gefundener Kleidung direkt am Unglücksort, der Verwicklung KiKs in alle drei schweren Fabrikunfälle der letzten 18 Monate (Ali Enterprises Pakistan, Tazreen Fashions Bangladesch und Rana Plaza Bangladesch) ist die von KiK gezahlte Summe viel zu gering. KiK verweist auf Anfrage der Panorama Redaktion vergangene Woche, dass sie sich mit ihrer Zahlung von 500.000 USD an den Angaben der internationalen Gewerkschaftsvereinigung IndustriALL orientiert hätten. Dies ist unwahr. IndustriALL sagt deutlich: “The statement of KIK is not true. We are not in touch with KIK since the first compensation

meeting in September 2013". Hier der Panorama-Bericht:
<http://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/textiltod115.html>

KANZ/ Kids Fashion Group

Produktionsbeziehungen: KANZ/Kids Fashion Group gibt an, keine direkten Geschäftsbeziehungen ins Rana-Plaza-Gebäude gehabt zu haben. Es wurden jedoch nach Firmenangaben 2012 1.000 Sweatshirts der Marke S&D (Sons & Daughters) in Bangladesch bestellt. Ein Teil des Auftrags wurde unabgesprochen an "Phantom Ltd" weitergegeben. Wie groß dieser Anteil ist, ist unbekannt.

Position zu Entschädigungszahlungen KANZ/ Kids Fashion Group ist das einzige deutsche Unternehmen, dass sich erfolgreich jedweder Kommunikation mit der Kampagne für Saubere Kleidung entzogen hat. Alle obigen Informationen stammen von journalistischen Recherchen. Dieses Verhalten ist nicht akzeptabel.

Güldenpfennig

Produktionsbeziehungen: Die Firma Güldenpfennig ist ein Zulieferer u.a. von Aldi. Die Firma gibt an, bis zum Jahr 2010 Geschäftsbeziehungen zur im Rana Plaza Gebäude ansässigen Firma „Ethar Textile Ltd“ gehabt zu haben.

Position zu Entschädigungszahlungen: bis vor kurzem bestand die Firma Güldenpfennig darauf, keinerlei Verantwortung gegenüber den Opfern des Unglücks von Rana Plaza zu haben, da sie die Geschäftsbeziehungen zur entsprechenden Fabrik 2010 beendet hatte. Die Kampagne für Saubere Kleidung verwies, wie auch bei den anderen Firmen darauf, dass der Zeitpunkt des Gebäudeeinsturzes lediglich eine Frage der Zeit war (s. Argument Adler Modemärkte). Seit dieser Woche bewegt sich die Firma Güldenpfennig und trat in Kontakt mit der Kampagne für Saubere Kleidung. Die jetzigen Gespräche behandeln die Höhe der von Güldenpfennig zu zahlenden Summe in den Entschädigungsfonds.

Auf dem dt. Markt präsepte Firmen

C&A (Belgien)

C&A gibt an, bis Herbst 2011 Ware aus einer Fabrik des Rana Plaza Gebäudes bezogen zu haben.

C&A hat 500.000 Euro in den Entschädigungsfonds eingezahlt. Angesichts der Größe des Textilunternehmens sollte diese Zahlung dringend aufgestockt werden.

Benetton (Italien)

Produktionsbeziehung: Benetton leugnete anfangs, von einer Fabrik im Rana Plaza Ware bezogen zu haben. Nachdem jedoch Kleidung der Marke in den Trümmern entdeckt wurden, musste das Unternehmen Verbindungen eingestehen.

Position zu den Entschädigungszahlungen: Im September 2013 war das Unternehmen Teil des Rana Plaza Coordination Committee, das das Entschädigungsabkommen entwickelte und verhandelte. Am Ende jedoch weigerte sich Benetton das Abkommen zu unterzeichnen, zog sich vom Komitee zurück und weigert sich seither in den Fonds einzuzahlen.

Mango (Spanien)

Produktionsbeziehungen: Mango stritt zunächst Produktion im Rana Plaza Gebäude ab, es habe lediglich geplant, Probeaufträge an eine Fabrik im Gebäude zu vergeben. Nachdem die New York Times jedoch mehrere Beweise vorlegen konnte, dass im Rana Plaza tatsächlich für Mango genäht wurde, räumte das Unternehmen ein, im Rana Plaza produziert zu haben.

Pressemappe

Position zu den Entschädigungszahlungen: Mango verweigerte lange jede Zahlungen, schwenkte dann aber um und zahlte Ende Februar einen unbekanntem Betrag in den Entschädigungsfonds ein. Mango ist nun aufgefordert, nachzulegen.

Primark (Irland/ GB)

Produktionsbeziehungen: Primark bestätigt sehr schnell nach dem Unglück, in der Fabrik produziert zu haben.

Position zu Entschädigungszahlungen: Das Unternehmen hat sich früh an dem Entschädigungsprozess beteiligt und zahlte bspw. teilweise auch die Löhne der ArbeiterInnen weiter. Ende März gab es bekannt, 1 Mio. USD in den Fonds gezahlt zu haben, weitere 9 Mio. USD an ArbeiterInnen in der Fabrik, die für Primark direkt produziert hatte. Die Kampagne für Saubere Kleidung und andere verwiesen auf die dringende Notwendigkeit eines gemeinsamen Prozesses. Primark konnte daraufhin soweit überzeugt werden, sich am Auszahlungsmodus der ILO zu orientieren. Weitere Informationen hier: <http://www.ranaplaza-arrangement.org/news/summary-of-the-coordination-committee-meeting-of-march-18-2014>

Weitere Unternehmen, die im Rana Plaza Gebäude haben produzieren lassen, finden Sie im unten stehenden Link. Achtung! *Der Status der Kompensationszahlungen* ist nicht aktuell (letztes Update August 2013), die Seite gibt dennoch Aufschluss über die anderen Firmen: <http://www.cleanclothes.org/news/2013/05/24/background-rana-plaza-tazreen>

FAQs

The Rana Plaza Arrangement

What is the "Arrangement"?

The "Understanding for a Practical Arrangement on Payments to the Victims of the Rana Plaza Accident and their Families" is an agreement to develop and implement a credible, transparent and independent system for delivering support to the victims of Rana Plaza, their families and dependants in line with standards enshrined in ILO Convention No 121 (employment injury benefits). It has been signed by all major stakeholders of the Bangladesh garment industry including the government, representatives of local and international garment industry, Bangladeshi and global trade unions, Bangladeshi NGOs working with survivors and/or campaigning for a safe workplace and the Clean Clothes Campaign,

More information on the Arrangement (link: <http://www.ranaplaza-arrangement.org/mou>)

What losses can the Rana Plaza families claim for under the Arrangement

The Arrangement aims to ensure that those costs that can be compensated under C121 are included in the claims that the Rana Plaza families can make. The first of these is loss of income, which will be calculated for those families who lost a relative on whose income they were dependent and for survivors who have lost all or some of their earning capacity as a result of their injuries. Families who lost a relative will receive 40, 45 or 50% of the wage (depending on if there is one, two or three+ people dependant on their wage). For survivors of the disaster who are unable to work they will receive 60% of their wages. Other injured workers will get a percentage of that 60% based upon the extent of their injury. All medical costs (both those already paid for and ongoing costs) will also be covered by the fund.

More information on how claims will be calculated (<http://www.ranaplaza-arrangement.org/claims>)

The Claims process

Who can make a claim?

Anybody who has suffered injury as a result of the Rana Plaza disaster or any family member who was dependent on the income of a workers killed is entitled to make a claim under the Arrangement.

How do victims of Rana Plaza, their families and dependent make a claim?

Over the last six months the coordination committee and the experts working with them have been collecting all the available data on those families affected by the disaster. This has been compiled into a central database. Once the claims process is up and running injured workers and survivors of the deceased and missing workers will be contacted and invited to come to the Rana Plaza Claims Administration office in Savar to file their claims. They will receive advice and assistance from a team from Bangladesh Legal Aid and Services Trust (BLAST) to fill out a claim form designated for this purpose

and to provide the documents needed to support their claim. Workers who have suffered injuries in the disaster will be given a medical assessment to determine the extent and permanence of their injury.

When will this registration start?

It started on March 24th.

How will their claim be assessed, and who will decide how much they should get?

The claims will be first verified by the claims review team. Once the verification has taken place a panel of 3 experienced Claims Commissioners will decide on the final amount to be paid. The Coordination Committee will give the final sign off.

More information on how claims are assessed and agreed (link <http://www.ranaplaza-arrangement.org/timeline/RanaPlazaCompensationSchemeoverviewshort1.pdf>)

How quickly will the claim get processed?

The claim should be processed within a few weeks of receiving the complete claim form. The Commissioners hope to have completed the processing of all claims within six months.

How much money will beneficiaries be able to claim?

The amount that each beneficiary will receive will depend on their own individual circumstances; this makes it difficult to provide an exact figure. The person making the claim does not have to specify an amount themselves, they simply need to provide the information needed to calculate their claim. The calculations will be done by the Claims Commissioners using the formulas outlined above.

More information on how claims are calculated (link: <http://www.ranaplaza-arrangement.org/claims>)

If someone makes a claim for losses under the Arrangement can they still make claims elsewhere?

Not for the losses that the claimants are compensated for under the Arrangement. Other losses that are not covered by the Arrangement (e.g pain and suffering) can be pursued through other means.

Will previous payments made by other bodies be taken into consideration?

Information will be gathered on amounts already received from other sources and the Commissioners will decide which amounts should be deducted from the total entitlement.

If the claimant is a Rana Plaza survivor who is still suffering injuries as a result how can they access medical care under the Arrangement?

The well-recognised Centre for Rehabilitation of the Paralyzed (CRP) in Savar, will receive the injured workers and treat them free of charge. In principle no medical costs should have been paid by workers, but in cases where workers have had to pay for previous medical treatment these costs can be reimbursed as part of the claim.

How will the money be paid out?

Arrangements will be made to open a bank account for each beneficiary as they file their claim. Once the compensation amounts are agreed they will be paid out through a local bank into each individual account. Payments will be made over several instalments and post claim advice and support will be provided to help families invest the money should they wish to.

How long do people have to make a claim?

All claimants will be contacted in sufficient time to file their claims within the 6 month period allotted to the claims processing.

What if someone disagrees with how their claim has been calculated? How can they raise their concerns?

The same method of calculation based on ILO standards will be used for everyone. A claimant who believes there has been a mistake in calculations can write to the Executive Commissioner and raise her/his concerns.

How do you know that the money will actually go to the person(s) it is intended for?

As the bank accounts will be set up during the claims process and that same bank account will be used to receive the claim we are confident that the right amounts will be given to the person who is entitled to the compensation calculated for each individual claim.

When will the claims process be closed?

It is hoped that all claims will have been made and processed within six months. It will be the responsibility of the Coordination Committee to decide when they consider the process to be completed.

Will the Arrangement set a precedent for similar cases?

The intention of the coordination committee was to establish a process that can be used for past and (god forbid) future cases where compensation needs to be made. All the systems have been designed so that they can be used for this purpose (e.g an open licence). They have also been designed in such a way that elements of it can be adopted as part of a future, national, compensation system. Once the Fund for Rana Plaza has been established we will be looking to set up similar funds for Tazreen and Aswad, which will use the same calculations and claims system.

What is the Rana Plaza Donors Trust Fund

The Rana Plaza Donors Trust Fund is an international fund that was established in January 2014 in order to collect donations toward funding the cost of claims to be made under the terms of the Arrangement. Its sole purpose is to finance those claims made by families affected by the Rana Plaza collapse.

How much money does the Rana Plaza Trust Fund need in order to pay compensation to all the victims?

The estimated amount required by the fund in order to cover the losses of the Rana Plaza survivors and families is around \$40 million (29 million euros/£24 million). As the claims are processed and final amounts agreed, this may increase, but it is unlikely to be significantly more than this. In cases more money is raised, this additional money will be paid out to the victims and their families.

What will this money pay for?

The money collected will be used to pay for the financial losses and medical costs resulting from the deaths and injuries caused by the collapse of the Rana Plaza building. This includes money for loss of income and for medical treatment (see FAQs on the Claims Process)

Who can pay into the Fund?

The Fund is open to donations from any individual, organisation or company that wishes to make a contribution towards the payment of compensation to Rana Plaza victims, their families and dependents. The Clean Clothes Campaign is particularly calling on those brands who were sourcing from one of the five garment factories housed in the Rana Plaza building to contribute significant donations to the Fund. We are also calling on other brands who source from Bangladesh to pledge a contribution.

Which brands have already donated?

See <http://www.ranaplaza-arrangement.org/fund/donors>

Why should brands not connected to Rana Plaza have to donate to the fund?

Ultimately the issues raised by the Rana Plaza disaster were not limited to one factory. Every brand sourcing from Bangladesh is aware that a similar disaster could have happened in their supply chain. As such they have a duty to ensure that future disasters are prevented (by joining the Accord on Fire and Building Safety) but also in ensuring that all victims have the right to remedy should the worst happen. By financially supporting the establishment of the Trust Fund and, by association, the process that has been established under the Arrangement, they are helping to develop systems that can deliver this remedy more quickly and efficiently in the future.

Why do brands have to donate to the fund at all, isn't it the responsibility of the Bangladeshi government and the factory owners?

The process recognises that Rana Plaza happened as a result of the failure of all parties to ensure the safety of the Rana Plaza building. This is why representatives of the government of Bangladesh and the Bangladesh industry have been involved as well as the brands. However the power and the majority of the profits generated by the industry lie in the hands of the brands themselves – it is therefore important that they contribute significant donations.

How long will the Fund be open for donations?

We want to ensure that the Fund has sufficient money pledged to cover all of the expected claims by the first anniversary of the disaster. Should we collect more money than is needed, then the calculations on which the claims are assessed can be increased as agreed by the Coordination Committee. This means that the more we collect the higher the amounts that can be paid to beneficiaries. \$40 million is the minimum we expect to need to cover all eligible claims. Once all the claims have been processed and a final figure needed to fund all the claims is both established and met then the fund will probably be closed for more donations. However it will remain in operation until all the installments have been paid out to the beneficiaries.

How is the fund managed?

The International Labour Organisation is the sole Trustee of the Fund, and it will ensure that the money is distributed explicitly for the purposes established under the Arrangement. All donors contribute on the understanding that their donations will be used solely for this purpose and by donating they accept the terms of the Arrangement. The ILO will provide regular reports to the Coordination Committee, who are responsibly for authorizing payments from the Trust fund to the recipients.

What about the Tazreen and Aswad victims? Will they also receive money from this fund?

The current fund is collecting donations only for compensation to the Rana Plaza victims. Once this has been completed we hope a separate fund will be set up for the Tazreen/Aswad victims, and that the money will be dispersed using the same process. As yet the Tazreen/Aswad fund does not exist, but we are asking for those companies that sourced from Tazreen/Aswad to make a pledge to state that they will indeed contribute to such a fund once it is established.

Trägerorganisationen der Rundreise

Kampagne für Saubere Kleidung Die Kampagne für Saubere Kleidung/ Clean Clothes Campaign (CCC) ist ein internationales Bündnis, das sich für Arbeitsrechte in der Textilindustrie einsetzt. In 15 europäischen Ländern gibt es nationale Kampagnen der CCC. Die CCC ist weltweit mit mehr als 250 Partnerorganisationen vernetzt. In Deutschland gründete sich die Kampagne für Saubere Kleidung 1996. Heute gehören ihr in Deutschland 22 Trägerorganisationen an, unter ihnen NGOs wie die das INKOTA-netzwerk, die CIR, oder Femnet, aber auch Gewerkschaften wie die IG Metall, Verdi, GEW sowie die kirchlichen Jugendverbände aej, KlJB und BDKJ. Die jetzige Rundreise wurde von der CCC initiiert. www.saubere-kleidung.de

INKOTA-netzwerk Das INKOTA-netzwerk ist seit Gründung Teil der Kampagne für Saubere Kleidung und arbeitet für eine verbindliche Unternehmensverantwortung entlang der textilen Lieferkette. Beim INKOTA-netzwerk ist auch die Eilaktionskoordination der Kampagne für Saubere Kleidung angesiedelt. Der Eilaktionskoordination obliegt es, Fälle von akuten Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen entlang der Lieferkette deutscher Textilfirmen zu bearbeiten und publik zu machen – insofern auch den Fall der Rana Plaza Katastrophe. www.inkota.de

Medico international Seit mehr als 40 Jahren kämpft medico international als Hilfsorganisation und Menschenrechtsorganisation für gesellschaftliche Veränderung. In Pakistan und Bangladesch unterstützt medico Partner, die sich für die Interessen der Arbeiterinnen und Arbeiter einsetzen. In Kooperation mit TIE unterstützt medico Projekte für die medizinische Behandlung der Überlebenden von Rana Plaza. Für medico ist Hilfe Teil eines umfassenden solidarischen und politischen Handelns. www.medico.de

TIE – transnational information exchange TIE Global ist ein internationales Netzwerk von GewerkschafterInnen und AktivistInnen, die im Bereich formeller und informeller Arbeit aktiv sind. TIE Global arbeitet u.a. in der Kampagne ExChains am Aufbau internationaler Solidarität zwischen Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie. TIE arbeitet mit Betriebsräten aus dem Einzelhandel und Bekleidungs-gewerkschaften entlang der Wertschöpfungskette in Sri Lanka, Indien, Bangladesch, Kambodscha und der Türkei zusammen. www.tie-germany.org

Ver.di Die Dienstleistungsgewerkschaft unterstützt aktiv die ExChains-Kampagne sowie die Kampagne für die Entschädigungen der Opfer von Rana Plaza, zudem ist sie Teil der Kampagne für Saubere Kleidung. www.verdi.de

Frauenwerks der Nordkirche/ CCC-Regionalgruppe Hamburg. Das Frauenwerk der Nordkirche initiierte 1997 die Gründung der Hamburger Regionalgruppe der Kampagne für Saubere Kleidung. Das Frauenwerk der Nordkirche fördert die CCC-Anliegen in Hamburg und Schleswig-Holstein, ist Mitglied im Trägerkreis der Kampagne für Saubere Kleidung. Die CCC-Regionalgruppe Hamburg ist seit 1997 in Hamburg aktiv. <http://www.frauenwerk.nordkirche.de/>

Museum der Arbeit Das Museum der Arbeit zeigt Arbeit und Leben im Industriezeitalter am Beispiel Hamburgs. Mit dem Hauptgebäude in Barmbek, das bis 1954 von der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie genutzt und in dem die Dauerausstellung 1997 eröffnet wurde, den Außenstellen im Hafen und in der Speicherstadt ist das Museum der Arbeit seit 2008 Teil der Stiftung Historische Museen Hamburg. www.museum-der-arbeit.de

Hamburger Stiftung – Asien Brücke

Die *Hamburger Stiftung Asien-Brücke* hat sich zur Aufgabe gemacht, gemeinnützige Organisationen mit Sitz in Hamburg zu fördern, die Projekte der nachhaltigen Entwicklung in Gesellschaft, Bildung, Umwelt und Wirtschaft in Asien unterstützen und initiieren. Gegründet wurde die Hamburger Stif-

Pressemappe

tung Asien-Brücke vom Senat und der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg um die Aufmerksamkeit auf Themen der Entwicklungszusammenarbeit in Hamburg zu verstärken und den Dialog zwischen Verbänden und Institutionen in Asien und Hamburg zu fördern.

www.stiftung-asienbruecke.de

Grafik Kosten T-shirt

Zur Illustration fügen wir abschließend noch eine Graphik bei, die die Lohnkosten mit anderen Kosten bei der Produktion bzw. Vertrieb eines T-Shirts ins Verhältnis setzt:

PREISAUFSCHLÜSSELUNG EINES T-SHIRTS



Source: Fairwear Foundation

www.lohnzumleben.de